

Rechtzeitig vor Weihnachten erscheint:

Geprägte Form

Zeugnisse unserer seelischen Schöpferkraft

Dargeboten von Ludwig Benninghoff

Mehr als 250 Seiten Text. Stücke aus Edda, Nibelungenlied, Parzival, Alten Dramen, Simplicius, Alten Liedern, Jakob Böhme, Spee, Angelus Silesius, Goethe, Hölderlin, Novalis, Maler Kunges Briefen und Tagebüchern, Jean Paul, Claudius, Wilhelm Raabe, Chr. Morgenstern, Marc u. a.

Mit über 60 z. T. farbigen, auf Textpapier gelegten Bildern von unserer ältesten Zeit bis zur Moderne, zum großen Teile erstmalig reproduziert, darunter Gestalten und Aufnahmen vom Bamberger, Wormser, Naumburger und Speyrer Dom nach Lichtbildern des Kunsthistorischen Seminars der Universität zu Marburg u. a. Bilder nach nordischer Ornamentik, nach Grünewald, Dürer, Rembrandt, Runge, C. D. Friedrich, Böcklin, Marées, Lehmbruck, Munch, Marc, Klee usw.

Auf bestem holzfreiem Papier. Quartformat.

In Halbleinen gebunden etwa M. 2250.—
In Halbleder gebunden etwa M. 3500.—

Eine größere Einführung konzentriert das Wesen der Kunst auf Gestaltungswillen aus seelischem Zwang. In Kunst sieht sich der Mensch seelisch auseinander mit der Welt und sich. Sie ist der Ausdruck seelischer Weltanschauung. Daher ist sie verbunden mit dem schicksalhaft in uns Gelegten und mit unserem Lebensgefühl. Wie für alles Leben gilt für sie Goethes Wort: „Geprägte Form, die lebend sich entwickelt“. Die Hauptmerkmale dieser „Prägung“ und ihre Entwicklung werden herausgearbeitet. Da aus Reflexion nur schwer unmittelbares Erleben wird, so werden zu den Bildern Worte unserer Dichter gegeben, die uns gleichsam die ganze seelische Atmosphäre des Werkes herausbannen und in der Seele des Schauenden und Lesenden auslösen. Das Buch will so von oberflächlicher Bildung, von dem Äußerlichen weg und zum Erlebnis, zu uns selbst führen.

Bestellzettel mit Sonderangebot bis 15. November 1922 liegt bei

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT
HAMBURG

Ⓜ